



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Zukunftsgedanken

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Mögt ihr, Kinder, denn dem Himmel
Dienen wie das Herz gebeut.
Zürnend hab' ich nachgesendet
Meines Fluches schwarze Wolke,
Doch sie ward ein Heil dem Volke,
Mehr noch sei's mein Segen heut.
Wenn mir zum Strafen, zum Zerstören
Der Himmel seine Waffen lieh,
Wird er mit Lust mich jetzt erhören,
Denn zum Beglücken brauch' ich sie.

Zukunftsgedanken

Menschengeist, mit deiner Stärke,
Ich bekenn's, du machst mir bang,
Deine Riesenrasselwerke,
Ungeheurer Kollergang!

Jung noch bin ich; kaum sechstausend
Jahre trag' ich auf dem Rücken,
Dennoch oft empfind' ich's grausend,
Wie sie mich zu Boden drücken.

Doch Entsetzen sträubt die Haare
Vor dem Wandel der Kultur,
Folg' ich durch den Dunst der Jahre
In die Zukunft ihrer Spur.

Welch ein Walken, Malmen, Stampfen!
Wie die Riemen schütternd surren!
Wie mit Blitzen, Sprühn und Dampfen
Räder um den Erdball schnurren!

Aus noch unentdeckten Reichen
Strömt's von ungeahnter Kraft,
Und die Rebel, die entweichen,
Ballen sich zur Wissenschaft.

Zukunftsmenschheit sei bewundert,
Und vor allem Zukunftskindheit!
Wie Jahrhundert um Jahrhundert
Schält sich euch vom Aug' die Blindheit.

Was uns nur als Traumessgabe
In der Hirnwand spukt, der engen,
Müßt ihr als gediegene Habe
Schon in euren Nenzen zwingen.

Was uns jetzt aus Süd und Norden,
Was die Entel noch erhitzt,
Ist für euch Geschichte worden,
Drob ihr auf der Schulbank schwitzt.

Lernen, lernen, immer lernen!
Habt zum Leben keinen Raum,
Mit den Häuptern in den Sternen
Wird die Welt ein böser Traum.

Die Jahrtausende sie rollen,
Müssen als granitne Felsen
Hochgetürmt euch Martervollen
Auf die müde Brust sich wälzen.

Doch in unerreichter Wolke
Ahn' ich Einen, der da spricht:
Sei getrost, mit meinem Volke
So gefährlich steht es nicht.

Was verfault, das frisst der Schimmel,
Und was müde wird, das steht,
Bäume wachsen nicht zum Himmel,
Auch ein Weltentag vergeht.

Müßt die Last nicht ewig tragen,
Denn im Kreise führt die Bahn:
Hat die Zeituhr ausgeschlagen,
Fang' die Urzeit wieder an.

Weltgericht

Als Gott der Herr im Schöpfungsdrang
Sich aufschwang zur Gestaltung,
Und Werk um Werk sich ihm entrang
In mächtiger Entfaltung,
Schon neigte sich der sechste Tag,
Da holt' er aus zum großen Schlag,
Es lag die Schöpfung fertig,
Des letzten Strichs gewärtig.
Die Engel standen da zu Hauf
Und sperrten Mund und Augen auf.
Zuletzt kam auch der Satan
Und sah die große Tat an.
Er sah sie scheelen Angesichts,
Denn selber schaffen konnt' er nichts,
Doch wußt' er alles besser
Und sprach wie ein Professor.
Den sah der Herr und rief ihn gleich:
Du hellster Kopf in meinem Reich,
Schau, was ich unternommen;
Dein Urteil soll mir frommen.
Der Satan spricht und neigt sich tief: